

# Einleitung

Als Lehrer/In geht man häufig davon aus, dass man in der Regelschule gesunde Kinder unterrichtet. Sie werden einem Einschulungsverfahren unterzogen und sind für schulfähig erklärt worden.

Wenn es wirklich der Fall ist, dass alle Kinder schulfähig und gesund sind, warum gibt es dann immer wieder solche, die sich mit dem Lernen schwer tun, obwohl ihre Entwicklung bisher augenscheinlich keinerlei Auffälligkeiten aufwies?

Lesen, Schreiben und Rechnen sind Fähigkeiten, die von Kindern in der Regel zu bewältigen sein sollten. Dennoch gibt es Fälle von Lese-/Recht-schreibschwierigkeiten und Rechenschwächen, bei denen jede Art von intensiver Förderung auch über einen längeren Zeitraum keinerlei Erfolge zeigt.

Die meisten dieser Kinder haben einen mindestens durchschnittlichen Intelligenzquotienten. Folglich lassen sich diese Schwierigkeiten in vielen Fällen nicht durch mangelnde Intelligenz des Kindes erklären, wie man irrtümlich vermuten könnte. Es muss eine andere Ursache geben.

Die Schwierigkeiten entstehen durch eine Störung der Wahrnehmung, ausgelöst durch eine minimale Hirnfunktionsstörung, die selbst durch eine neurologische Untersuchung nur schwer festzustellen ist.

Das Wissen um diese Störungen und ihre Auswirkungen ist leider noch nicht genügend verbreitet, was die Diagnose und Therapie erschwert. Um die Voraussetzung für eine optimale Förderung betroffener Kinder zu schaffen, greift dieses Buch das Thema Sinneswahrnehmung, Wahrnehmungsstörungen und deren Auswirkungen in seinen komplexen Zusammenhängen auf. Uns ist es wichtig zu zeigen, dass nicht nur Eltern, sondern auch Lehrer/Innen über dieses Thema informiert sein müssen, um den betroffenen Kindern den Weg in einen normalen Schul- und Lernalltag zu ebnen.